

Seite: 21  
 Ressort: Münster

Quellrubrik: Stadt Münster  
 Seitentitel: MZ Münster West

## Uni Münster ist auch für Azubis interessant

Die Hochschule bildet auch aus

**MÜNSTER.** Fürs Studium geht man an die Uni, für die Ausbildung in einen Betrieb - so dürften zumindest die meisten nach der Schule denken. Dass aber auch die Uni ein großer Ausbilder ist, ist nur den wenigsten klar. Auch Silas Wulfert hätte dadurch beinahe seinen Wunsch-Ausbildungsplatz verpasst. "Ich habe gar nicht damit gerechnet, dass die Uni auch ausbildet", sagt der 17-Jährige. Heute hat er fast sein erstes Lehrjahr hinter sich. Als Feinwerkmechaniker an der **Uni Münster**. "Damals hat mich meine Mutter mit auf so eine Börse genommen und da hatte auch die Uni einen Stand", sagt Silas. Es folgte die Bewerbung, ein Vorstellungsgespräch und mittlerweile dreht und fräst er schon mit viel Routine. Doch so einfach geht es nicht bei allen Ausbildungsberufen an

der Uni. "Vor allem im kaufmännischen Bereich gibt es immer einen Ansturm. Da haben wir bis zu 300 Bewerbungen auf zwölf Plätze", sagt Thomas Böckenholt.

### Zwei Stellen

Böckenholt ist an der **Uni Münster** für die Aus- und Weiterbildung zuständig. Besonders die Ausbildungsstellen zum Sport- und Fitnesskaufmann seien sehr begehrt. Auf zwei Stellen kommen in diesem Jahr 320 Bewerber. "Wir sind da attraktiv, weil wir einen sehr großen Hochschulsport haben. Das ist was ganz anderes, als nur im Fitnessstudio zu arbeiten", sagt Böckenholt. Der handwerkliche Bereich werde hingegen sehr viel weniger nachgefragt.

### Nanopartikel

Deshalb hätten auch Feinwerkmechani-

ker gute Aussichten auf eine Stelle, sagt Böckenholt. Weil deren Werkstatt dem Physikalischen Institut angegliedert ist, geht es hier viel um Vakuumtechnik.

Viele Versuche der Forscher spielten sich im Bereich der Nanopartikel ab, sodass sie unter Vakuum stattfinden müssen, erklärt Werkstatteleiter Walter Spiekermann. Einmal habe sogar die NASA die Untersuchung eines Kugellagers aus einem Satelliten in Auftrag gegeben. "Das haben wir dann in unserer Vakuumanlage analysiert", sagt Spiekermann.

So viel Abwechslung begeistert auch Silas: "Manche Klassenkameraden machen sehr einseitige Arbeiten. Hier gibt es viele Sachen, von denen man noch nie was gehört hat."ppn